Mettmann

Kreis und Stadt Mettmann • Wülfrath
Neviges • Erkrath • Haan • Hilden
Ratingen • Langenfeld • Monheim

WZ MITTWOCH, 7. MAI 2014

Heute

Meldungen aus dem Kreis Mettmann

Stickereien im Ratinger Museum

Ratingen. Mit seiner neuen Ausstellung stellt das Oberschlesische Landesmuseum in Ratingen die Schlesischen Stickkunst vor. Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit dem Museum in Oliwice/Gleiwitz entstanden. Die Ausstellungseröffnung am Sonntag, 18. Mai, 15 Uhr, ist eingebunden in ein Veranstaltungsprogramm auf dem Außengelände und im Museum von 13 bis 18 Uhr im Rahmen des 37. Internationalen Museumstages.

LESEN SIE AUCH

METTMANN Lüfterger Wühle ist raus S. 2
RATINGEN Polizei zieht im November um S. 2
HILDEN Kinder musizieren in Containern S. 3
ERKRATH Primen planen Aktionstag S. 3
HAAN Ein Kämpfer für Haans Unabhängigkeit S. 4
SPORT Haan holt Hochkarätiger S. 5
MONHEIM Stadt Sind Mutesh spielen S. 6
LANGENFELD Windkraft ist Wahlkampfthema S. 7
VELBERT Fahrgäste sitzen im Regen S. 7
WÜLFRATH Stadt kassiert Anwohner ab S. 8

Polizei nimmt Räuberinnen fest

Velbert. Am Montagabend hat die Polizei in Velbert zwei Mädchen im Alter von 15 und 16 Jahren vorläufig festgenommen. Sie stehen im Verdacht, eine weitere 15-Jährige der Armbanduhr beraubt und mit einem Messer schwer verletzt zu haben. Nach erfolgter Vernehmung entließ die Polizei beide Mädchen. Am Tatort fanden die Beamten ein Messer und die Armbanduhr der Schülerin.

Trickdiebe nutzen Hilfsbereitschaft aus

Wülfrath. Gestern Morgen ist schon wieder ein älterer Mann (77) das Opfer von Trickdieben geworden. Aus einem Auto heraus fragte ihn eine Frau nach dem Weg. Nachdem der Mann Auskunft gegeben hatte, stieg eine ältere Frau aus dem Auto aus, bedankte sich überschwänglich und legte ihm zum Dank eine wertlose Kette um den Hals. Als der Wagen weg war, bemerkte der Wülfrather, dass seine Goldkette fehlte. Red

Vermisster Junge in Wülfrath gefunden

Wülfrath. Mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften (32 Beamte), einem Hundeführer und einem Hubschrauber hat die Polizei gestern in Wülfrath nach einem 13-Jährigen gesucht. Der Junge war gegen 16.30 Uhr als vermisst gemeldet worden. Vor seinem Verschwinden hatte er einen Abschiedsbrief geschrieben. Gut eine Stunde später haben die Polizisten den Jungen gegen 19.30 Uhr unversehrt in der Nähe seines Wohnortes gefunden. mich

IMPRESSUM

Redaktion Kreis Mettmann: Arnulf Rentrop (verantwortlich), Tel. 02921/77-310, Andrea Schmitz (Sb.), 2525, Fax 02921/77-250
Redaktion Tanja Albrecht (321), Jan Arnold (321), Joachim Dargel (321), Norbert Jakobs (300), Michael Kremer (362), Thomas Lehn (335), Thomas Reuter (346), Stefan Schneider (386), Sport (270)
Anzeigenverkaufsleitung: Anja Stein, verantwortlich
Anzeigenberater
Wülfrath, Neviges: Rebecca Winkelmann, Tel. 02921/770, Fax 02921/77-260, E-Mail: mettmann@wz.de
Hilden
Ratingen, Mettmann, Erkrath: Erika Franz, Elena Tatsiuba (1), 40822 Mettmann, Tel. 02104/9340, Fax 02104/934-0, E-Mail: erika.franz@wz-anzeigenmarkt.de
Hilden, Haan, Langenfeld, Monheim: Sonja Pickel, Telefon 02104/934-0, Fax 02104/9340, E-Mail: sonja.pickel@wz-anzeigenmarkt.de
Anschrift für Anzeigenaufträge: Verlagsgesellschaft Rudolf Augstein GmbH & Co. KG, Postanschrift: Otto-Hausmann-Ring 113, 42115 Wuppertal, Tel. 0202/7170
WZ-Punkt Wülfrath: Buchhandlung Regin, Wilhelmstraße 136, Telefon 02058/3010

FEUERWEHR

Großbrand am Golfplatz verursacht 2,5 Millionen Euro Schaden

Durch einen Großbrand beim Golfclub Hösel sind gestern eine Lagerhalle mit wertvollen Maschinen sowie sieben in der Nähe geparkte Autos völlig zerstört worden. Kurz nach 7 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert, die bereits bei der Anfahrt eine riesige Rauchwolke erkennen konnte. Beim Eintreffen stand die 40 mal 60 Meter große Halle in hellen Flammen. Wegen der schwierigen Wasserversorgung wurden zunächst ein benachbartes Wohnhaus und Nebengebäude gekühlt. Die Feuerwehr, die mit 95 Einsatzkräften vor Ort war, konnte nicht verhindern, dass sieben Pkw, die teils 15 Meter neben der Halle geparkt waren, völlig ausbrannten. Nachdem rund drei Kilometer Schlauchleitungen zu zwei Golfteichen und Hydranten gelegt waren, konnte die Halle gelöscht werden. Dort brannten wertvolle Pflegemaschinen des Golfclubs und Betriebsmittel, Traktoren und ein Lager für Rasendünger. Menschen wurden nicht verletzt. Löschmaßnahmen sollen keine giftigen Belastungen für Menschen ergeben haben. Der Sachschaden beträgt rund 2,5 Millionen Euro. Die Ursache für das Feuer ist noch nicht bekannt. jmk Fotos: Ulrich Bangert

Drohnen filmen über Erkrath

STREITPUNKT Anwohner fühlen sich durch die Fluggeräte und ihre Piloten belästigt. Das Thema beschäftigt die Stadtverwaltung.

Von Michael Kremer

Erkrath. An sonnigen Wochenenden treffen sich Modellflieger in Hochdahl, um ihre „Multikopter" oder „Drohnen" genannten Minihubschrauber an der Sternwarte fliegen zu lassen. Je häufiger sie dies machen, desto größer wird der Unmut der Anwohner in der Wohnsiedlung an der oberen Willbeck.

> „Ich fühle mich nicht wohl bei dem Gedanken, in meinem Garten beobachtet zu werden."
>
> **Eine Anwohnerin**

Solange die Fluggeräte über freiem Feld bleiben, könnten sich die meisten Anwohner damit noch abfinden. Ein ungutes Gefühl stellt sich aber bei ihnen ein, wenn die Drohnen über ihren Häusern und Gärten auftauchen. Sie sehen dadurch ihre Privatsphäre verletzt, denn die Multikopter sind oftmals mit Kameras ausgestattet.

„Ich fühle mich nicht wohl bei dem Gedanken, in meinem Garten beobachtet zu werden", sagt eine Anwohnerin. Sie möchte ihren Namen nicht nennen – aus Sorge vor Repressalien der Piloten. Die treffen sich in größeren Gruppen am Gelände eines Gartenbaubetriebes.

Aus Sicht einen anderen Anwohner stellen die Fluggeräte eine Gefahr dar. Eine abstürzende Drohne könnte Menschen verletzen: „Die Piloten haben hier schon Zettel aufgehängt, weil sie eine Drohne vermissten", sagt er.

Piloten reisen mit Partyzubehör an

Verärgert sind die Anwohner auch, weil die aus anderen Städten samt Familien und Partyzubehör anreisenden Piloten mit ihren Wagen die Straßen zuparken. In dieser Hinsicht hat die Stadt Erkrath Kontrollen angekündigt. Beim Flugbetrieb hingegen ist die Bezirksregierung in Düsseldorf gefragt.

Dorthin hat Jochen Worbs, Leiter des Ordnungsamtes, einen Fragenkatalog der FDP weitergeleitet. Die Liberalen wollen wissen, ob Multikopter-Flüge über Wohngebieten erlaubt sind.

Um die Fragen zum Flugbetrieb zu klären, hat er sich an die Flugsicherheit gewandt. Hinsichtlich der Videoaufnahmen soll der Landesbeauftragte für Datenschutz für Klarheit sorgen.

KOMMENTAR

Von Michael Kremer

Die Grenzen erkennen

Eine Drohne zu fliegen, ist sicherlich ein Hobby, das Spaß macht. Aber der Spaß hört auf, wo andere belästigt werden. Die Piloten sind deshalb gut beraten, ihre Fluggeräte schonend für Anwohner kreisen zu lassen. Noch setzt ihnen der Gesetzgeber keine engen Grenzen. Um diese Freiheit genießen zu können, ist es ratsam, die Grenzen des Zumutbaren zu erkennen und keine schlafenden Hunde zu wecken.

michael.kremer@wz.de

Filmreif: Unter manchen Drohnen hängen Kameras. Ob die Privatgelände filmen dürfen, wird jetzt geklärt. Foto: dpa

GESETZESLAGE

AUFSTIEGSERLAUBNIS Im privaten Einsatz fallen Multikopter laut Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unter Flugmodelle, die vom Gesetzgeber wenig reglementiert sind. Eine Aufstiegserlaubnis ist für Modelle unter fünf Kilogramm nicht erforderlich. Kommerziell genutzte Drohnen unterliegen der Luftverkehrsordnung und benötigen eine Genehmigung für eine Flughöhe bis 100 Meter.

FLUGBETRIEB Multikopter dürfen nur mit einem Sicherheitsabstand von 1,5 Kilometern zum nächsten Flugplatz fliegen. Die Drohne muss in Sichtweite des Piloten bleiben. Das Fliegen über Unfällen, Menschenansammlungen und sonstigen Aufläufen ist nicht erlaubt. In der Regel ist das Fliegen über Privatgrundstücken im Rahmen öffentlich-rechtlicher Vorschriften verboten.

www.brd.nrw.de/verkehr/flugplaetze_flugbetrieb

Düsseldorfs CDU blamiert sich mit Plakaten

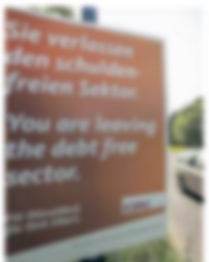
WAHL Spiel mit der Schuldenfreiheit funktioniert in Langenfeld und Monheim nicht.

Von Norbert Jakobs

Monheim/Langenfeld. Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers kann sich in diesen Tagen über Medienaufmerksamkeit nicht beschweren. Der Spruch „Im Rahmen bat möchte ich nicht ist überm Zaun hängen" hat ihm im Pott keine Freunde beschert. Und dann sind da auch noch die Wahlplakate seiner CDU. „Sie verlassen den schuldenfreien Sektor", ist darauf zu lesen – aufgestellt an den Stadtausgängen in Richtung Ruhrgebiet.

Zumindest ist das die offizielle Plakatierungstaktik der Düsseldorfer CDU. Aber es gibt wohl einige Wahlkampfhelfer, die ein wenig Nachhilfe in Sachen Nachbarstädte brauchen. Denn in Hellerhof hängen diese Plakate kurz vor den Ortseingängen zu Monheim und Langenfeld. Doch beide Städte sind schuldenfrei.

„Es ist traurig, wenn die Düsseldorfer Parteifreunde das nicht wissen", sagt Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider. Amtskollege Daniel Zimmermann aus Monheim fürchtet gelassen: „Es ist vorstellbar, wenn man stets auf seine Schuldenfreiheit ist. Auch wenn das mit Blick auf uns ironisch ist." Die Verantwortlichen für die Plakatierung waren gestern nicht zu erreichen.



So sehen sie aus, die Düsseldorfer CDU-Plakate. Foto: Archiv